

Die Vorgehensweise Christi heute

Zehn Prinzipien für adventistische Mission



© DVG Gunzenhausen

Eine Kindergesundheitswoche (hier eine Gruppe aus Gunzenhausen) ist eine der vielen Möglichkeiten, Menschen durch einen bedürfnisorientierten Dienst etwas von der Liebe Gottes weiterzugeben.

Die folgenden zehn Leitgedanken bilden die Grundlage für die Verwirklichung des Modells der „Ausstrahlungszentren der Liebe Gottes“ sowie für die gesamte missionarische Arbeit (siehe „Brennpunkte der Liebe“ in *Adventisten heute*, April 2013, Seiten 22-23).

Inspiziert wurden sie von der bekannten Aussage Ellen Whites: „Allein die Vorgehensweise Christi wird wahren Erfolg bringen in dem Bemühen, Menschen zu erreichen. Der Heiland mischte sich unter sie, weil er ihr Bestes wollte. Er zeigte ihnen sein Mitgefühl, diente ihren Bedürfnissen und gewann ihr Vertrauen. Erst dann lud er sie ein: ‚Folgt mir nach.‘“ (*Im Dienst für Christus*, S. 151, vgl. *Auf den Spuren des großen Arztes*, S. 106)

Keine Vorurteile aufbauen

Ellen White schrieb, dass unsere Mission „Seelen gewinnen und sie nicht abstoßen“¹ soll. Die Ausstrahlungszentren der Liebe Gottes haben den Auftrag, Mauern einzureißen, Brücken zu bauen und Hindernisse zu beseitigen. Sie dienen der Kontaktaufnahme zu Anderen und nicht der Entfremdung von ihnen.

Den Menschen dort begegnen, wo sie leben

„Viele erkennen nicht die Notwendigkeit, sich selbst an Lebensumstände ihrer Mitmenschen anzupassen und ihnen dort zu begegnen, wo sie leben.“² Ellen White mahnte zur Geduld und zum Verständnis für Menschen, deren Leben nicht im Einklang mit Gottes Willen steht. Jesus hat gezeigt, wie man Menschen zunächst dort begegnet, wo sie leben, bevor man sie dorthin begleitet, wo Gott sie haben möchte.

Langsam und behutsam vorgehen

Wir sollten nicht nach schnellwirkenden Methoden und sofortigen Ergebnissen Ausschau halten oder umgekehrt hohe Erwartungen hegen und Hürden für Menschen aufrichten, die geistlich auf der Suche sind. Ellen White forderte Gemeindegründer beispielsweise dazu auf, keine „Schwierigkeiten zu schaffen, indem Ernährungsfragen in den Vordergrund gerückt werden“.³

Die Botschaft auf die Zielgruppe ausrichten

„Gottes Mitarbeiter müssen vielseitig sein. ... Sie dürfen nicht nur eine einzige Idee verfolgen und immer auf die gleiche Art und Weise arbeiten. Wichtig ist die Einsicht, dass ihr Eintreten für die Wahrheit variieren muss mit den Menschengruppen, für die sie sich einsetzen, und mit den Lebensumständen, auf die sie dabei treffen.“⁴

Die Ausstrahlungszentren der Liebe Gottes brauchen Mitarbeiter, die auch mal unkonventionell vorgehen, kreativ sind und den gewohnten Rahmen verlassen können. Die Wahrheit verändert sich nicht. Aber wie wir die Wahrheit gestalten, sie in Worte kleiden und präsentieren, ändert sich entsprechend unserer Zielgruppe.

Viele unterschiedliche Methoden verwenden

Unsere missionarischen Angebote sollten sich an den Bedürfnissen der Menschen ausrichten und flexibel sein. Wir sollen uns unter die Menschen mischen und herausfinden, was sie in ihrem Leben wirklich als bedeutsam erleben. Welche Bedürfnisse haben sie tatsächlich – physisch, sozial, emotional oder geistlich? Wie können wir am besten auf ihre Interessen und Bedürfnisse eingehen?

Wichtig ist, sich langfristig vor Ort zu engagieren, um mit Menschen in Kontakt zu kommen und zu bleiben und damit dem Vorbild von Jesus Christus zu folgen.

Das Evangelium leben

Ausstrahlungszentren der Liebe Gottes bieten die Möglichkeit, den christlichen Glauben *praktisch zu zeigen* und nicht nur über ihn zu *reden*. „Ein freundlicher und höflicher Christ ist das eindrucksvollste Argument, das man für den christlichen Glauben anführen kann.“⁵ „Wenn man weniger Zeit mit dem Predigen zu Menschen verbringen würde und mehr Zeit mit dem persönlichen Bemühen um sie, würden bessere Ergebnisse zu sehen sein.“⁶

Mit Menschen respektvoll und freundlich umgehen

Als Jesus die Menschenmenge sah, blickte er sie voller Mitgefühl an (Mt 9,36). „Unser Herr Jesus verlangt, dass wir die Rechte jedes Menschen anerkennen. Alle Menschen sollen mit Feingefühl behandelt werden – als Gottes Söhne und Töchter.“⁷

Nicht kritisieren

Mitarbeiter in den Ausstrahlungszentren der Liebe Gottes konzentrieren sich auf das Positive – darauf, was aufbaut, nicht auf das, was niederreißt. „Wenn du versuchst, Widerstand mit Argumenten zu begegnen, wirst du ihn nur vervielfachen – und das kannst du dir nicht leisten. Bekräftige alles, was du bejahen kannst.“⁸

Persönlich in Kleingruppen und mit Familien arbeiten

Wenn wir Jesus in Familien, im privaten Rahmen oder in kleinen Gruppen den Menschen nahe bringen, wird dieses häufig wirksamer sein als das Predigen vor vielen Menschen in großen Räumen oder Gemeinden.⁹

Der Vorgehensweise Christi folgen

Ellen White schrieb, dass allein die Vorgehensweise von Jesus Christus wahren Erfolg bringen wird. Sie fasst diese Methode in fünf Schritten zusammen.

1. *Sich unter die Menschen mischen:* Ausstrahlungszentren der Liebe Gottes bringen uns direkt in die Lebenswelt der Menschen hinein. Literatur, öffentliche Evangelisation, Radio, TV und Internet können bei der Mission unserer Kirche eine wichtige Rolle spielen. Jedoch unterstützen sie nur den persönlichen, praktisch ausgerichteten und beziehungsorientierten missionarischen Einsatz und können ihn nicht ersetzen! Mitarbeiter in den Ausstrahlungszentren der Liebe Gottes brauchen die Bereitschaft, Beziehungen zu Menschen einzugehen, die zuweilen ganz anders sind, als sie selbst

und zu denen sie sich nicht automatisch hingezogen fühlen.

2. *Mitgefühl zeigen:* „Du musst denen nahe kommen, für die du dich einsetzt, damit sie nicht nur deine Stimme hören, sondern deine Hand schütteln, deine Grundsätze kennen lernen und dein Mitgefühl spüren.“¹⁰

3. *Den Bedürfnissen der Menschen dienen:* Diese Bedürfnisse werden sich von Ort zu Ort unterscheiden. Die Bandbreite reicht von der Versorgung von Menschen mit Nahrungsmitteln über Gebet und Lebensberatung für geschiedene Menschen, trauernde Hinterbliebene und unter Einsamkeit Leidende. Eine Art von Gesundheitsdienst wird fast immer hilfreich sein, um in Kontakt mit den Menschen zu kommen. Ellen White bezeichnete den Gesundheitsdienst als „rechten Arm“ der Botschaft. Sie sprach davon, dass Jesus mehr Zeit damit verbrachte, den Kranken zu helfen als zu predigen, und hielt es für wichtig, dass wir den Armen helfen, uns um die Kranken kümmern und die Traurigen und Hinterbliebenen trösten.¹¹

4. *Das Vertrauen der Menschen gewinnen:* Indem wir den Kontakt zu unseren Mitmenschen suchen, ihnen Mitgefühl zeigen und ihren Bedürfnissen dienen, zeigen wir ihnen, dass wir uns um sie kümmern. Natürlich hoffen und beten wir, dass der Heilige Geist ihre Herzen berührt und sie zu Christus führt. Dennoch hängen unsere Fürsorge und Liebe nicht davon ab, dass sie Christus annehmen. Wenn wir unseren Mitmenschen beweisen, dass unsere Fürsorge nicht an Bedingungen geknüpft ist, schenken wir ihnen Vertrauen und gewinnen ihres.

5. *Menschen motivieren, Jesus nachzufolgen:* Hier geht es nicht um ein gekünsteltes Vorgehen, bei dem Menschen durch die ersten vier Schritte geködert werden, bis sie wie ein Fisch an unserer Angel hängen. Der fünfte Schritt folgt ganz natürlich aus den ersten vier. Wenn Menschen beginnen, unsere Motive zu hinterfragen, und wissen wollen, warum wir so handeln, ist es die natürlichste Sache der Welt, dass wir von der Quelle unserer Hingabe und unseres Lebenssinns reden. ■

1 Gospel Workers., S. 119

2 Ebd., S. 381

3 Ebd., S. 233

4 Ebd., S. 119

5 Ebd., S. 123

6 Ebd., S. 363

7 Ebd., S. 123

8 Ebd., S. 358

9 Vgl. Ebd., S. 193

10 Ebd., S. 192

11 Ebd., S. 163



© FgZ-Reinach

Jungen Eltern hilft es, wenn sie mit ihren Babys in einer Krabbelgruppe Kontakte zu anderen Eltern knüpfen können. Im Bild das Krabbelgruppenteam aus Reinach (Schweiz).



Gary Krause
gebürtiger Australier, leitet das Office of Adventist Mission (Büro der Adventmission) bei der Generalkonferenz (Weltkirchenleitung) der Siebenten-Tags-Adventisten.



Bernhard Bleil
Leitet die Abteilung Gemeindeaufbau und Evangelisation im Süddeutschen Verband.